



Aus dem Inhalt:

Veranstaltungen von Stadtarchiv und StadtArchivVerein im ersten Halbjahr 2017	S. 2
Saurier aus der Tongrube	S. 2
Ausstellung: Kindheit in der Nachkriegszeit	S. 3
Leben mit dem toten Vater	S. 3
Gleichgeschaltete Leine-Zeitung 1933/35	S. 4
Ortstermin 2017	S. 4
Impressum und Kontakt	S. 4

Liebe Archivfreundinnen, liebe Archivfreunde,

es geht auf keine Kuhhaut, sagt man, wenn etwas jedes Maß übersteigt. Es geht kaum in den *archivbrief*, sagen wir mit Blick auf unser Programm für das erste Halbjahr 2017. Auf S. 2 kündigen wir einen Vortrag an, der einen Eintrag in Ihrem Kalender verdient. Auch bei der Eröffnung der neuen Ausstellung – siehe S. 3 – sollten die Freunde des Stadtarchivs nicht fehlen. Das gilt ebenso für den Vortrag einer renommierten Historikerin, die auf Einladung des StAV e. V. nach Garbsen kommen wird. Der Hinweis auf den nächsten „Ortstermin“ passt gerade noch auf Seite 4. Nicht fehlen dürfen schließlich die „Appetit-happen“, mit denen wir Sie immer wieder gern ins Archiv locken – hier rechts und auf S. 4. Und damit ist unsere Kuhhaut voll.

Gut, dass die Vereinsmitglieder neuerdings per Mail oder Brief informiert werden: etwa über die Exkursion ins Emsland und die Niederlande, die Ende April mit rund 20 Teilnehmern startet. Und dass sie wissen, dass aus der Geschichte von „Friedrich und Dorothea“, den Protagonisten des Vortrags der Mauthes und H. Nädlers, mittlerweile ein Buch wurde, das vom Ortsrat Osterwald-Heitlingen mitfinanziert wurde.

Geschäftig, aber gut gelaunt, wünschen wir Ihnen nur das Beste für den Jahreswechsel und das kommende Jahr!

R. Uoy

Stadtarchivarin

Heine Lamb

StadtArchivVerein
Garbsen e. V.

Neue Fotosammlung: Berenbostel und Stelingen

1970, als Berenbostel und Stelingen noch nicht Garbsen hießen, streifte der Berenbosteler Student Wolf-Dieter Möckel sonntags regelmäßig mit seiner Kamera durch die Dörfer. Zwei Jahre später zog er aus seinem Heimatort fort. Nun kehrte er zurück und schenkte dem Stadtarchiv 202 Fotos, die bei seinen Sonntagstouren entstanden sind – vollständig mit Bildbeschreibungen, Abzügen und hochwertigen Scans – also „gebrauchsfertig“ für den Import in die Archivdatenbank.

Motive wie der Gasthof Döpke am Dorfplatz (unten) zeigen besonders deutlich, wie die Orte in einem knappen halben Jahrhundert ihr Gesicht veränderten: Heute kehrt man an dieser Stelle nicht mehr in einen der Ziegelbauten ein, die im Zuge der Industrialisierung an der „Rote Reihe“ entstanden, sondern ins Eiscafé mit modernen Glasfassaden.

Die Fotos der „Sammlung Wolf-Dieter Möckel, Serie 1“ sind ab sofort im Stadtarchiv zugänglich. 37 der Aufnahmen entstanden in Stelingen, die übrigen in Berenbostel. Weitere Serien aus den Familienalben (ab 1953) und Farbaufnahmen (ab 1983) sollen folgen. Wir freuen uns darauf! Natürlich wird das Stadtarchiv die Fotos nicht nur archivieren, sondern nutzen – Sie können damit rechnen, die Bilder eines Tages auch außerhalb des Archivs zu sehen.

Der Berenbosteler Dorfplatz mit dem Gasthof Döpke im September 1970



Foto: Stadtarchiv Garbsen, Slg. WDM

Veranstaltungen von Stadtarchiv und StadtArchivVerein im ersten Halbjahr 2017

Donnerstag, 16. Februar, 17.30 Uhr

Dr. Franz-Jürgen Harms: Vortrag „Berenbostel und Osterwald – Zentren der Ziegelindustrie und Fundort von Fossilien“. Eintritt frei.

Veranstalter: Stadtarchiv

Ort: Rathaus Garbsen, Ratssaal

Sonntag, 5. März, 17 Uhr

Ausstellungseröffnung „Kindheit in der Nachkriegszeit – in Garbsen und anderswo. Sammlung Michael-Andreas Wahle mit Garbsener Zeitzeugnissen“

Veranstalter: Stadtarchiv

Ort: Rathaus Garbsen, Ratssaal

Dauer der Ausstellung: **bis Freitag, 24. März**
(jeweils Mo–Do 8–18 Uhr, Fr 8–14 Uhr)

Mittwoch, 8. März, 17.30 Uhr

Jahreshauptversammlung des StadtArchiv-Vereins Garbsen e. V. – Gäste sind herzlich willkommen.

Veranstalter: StAV e. V.

Ort: Rathaus Garbsen, Ratssaal

Mittwoch, 8. März, 18.30 Uhr

im Anschluss an die Jahreshauptversammlung
Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers: Vortrag „Leben mit dem toten Vater: Erfahrungen und Deutungen in West- und Ostdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg“

Eintritt frei.

Veranstalter: StAV e. V.

Ort: Rathaus Garbsen, Ratssaal

ab 13. März

„Familienforschung mit PC und Internet“ mit Gabriele Fricke: 3 x Mo 17–19 Uhr ab 13. März oder 3 x Do 10–12 Uhr ab 20. März.

Kosten: 35 € (für StAV-Mitglieder 5 € Rabatt)

Veranstalter: Stadtarchiv

Ort: PC-Schulungsraum im Rathaus

ab April

jeweils 1. Mittwoch im Monat 16 Uhr Pflege der Kriegsgräber in Osterwald.

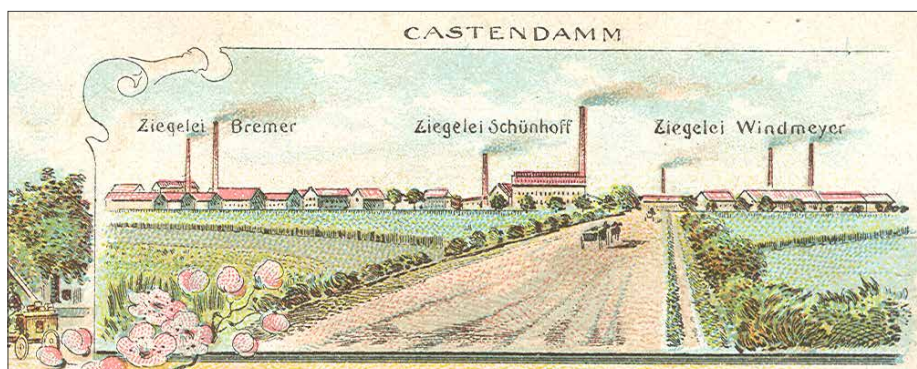
Info: Kerstin Holzngel, Tel. (05131) 5 55 49

Samstag, 10. Juni, 14 Uhr

Ortstermin Osterwald Unterende – siehe S. 4.

Veranstalter: StAV e. V.

Berenbostel und Osterwald: Ziegeleizentrum und Fossilienfundort



Über vierzig Jahre beschäftigt sich Dr. Franz-Jürgen Harms schon mit Fossilien und Ziegeleien. Am 16. Februar um 17.30 Uhr erläutert er im Ratssaal im Rathaus Garbsen, was die Osterwalder und Berenbosteler Ziegeleien erdgeschichtlich zu bieten haben.



Zusammen mit einem Freund machte der Schüler Franz-Jürgen Harms im Herbst 1969 einen besonderen Fund: Reste eines rund 130 Millionen Jahre alten Fische. Etwa 40 Wirbel und andere Knochenfragmente des an einen Delfin erinnernden Tiers lagen im Böschungsbereich der Tongrube Kastendamm. (Foto unten links: einige Rückenwirbel in Fundposition).

Auch Fragmente der bislang ältesten bekannten Meeresschildkröte wurden auf heutigem Garbsener Stadtgebiet ausgegraben. Die Zeichnung rechts stellt die gefundenen Teile ihres Unterkiefers dar. Von oben bis unten ist der Kiefer etwa 30 Zentimeter lang, kein Wunder also, dass die Schildkröte den Beinamen „gigantea“ trägt.

Herrn Dr. Harms hat die Tierwelt längst vergangener Zeiten seitdem nicht losgelassen – er machte sein Hobby zum Beruf.



Seit Beginn seines Ruhestands kann er sich erneut den Garbsener Tongruben widmen: Bei seinem Vortrag im Ratssaal wird Herr Dr. Harms die Geschichte und die wirtschaftliche Bedeutung der Ziegeleien von Berenbostel und Osterwald erläutern – und dabei sogar einige dreidimensionale Fotografien zeigen.

Und er wird die Garbsener Tierwelt der Kreidezeit wieder lebendig werden lassen. Freuen Sie sich auf einen spannenden Abend!

Himmel und Hölle: Kindheit in der Nachkriegszeit in Garbsen und anderswo

Der Name des Kinderspiels lässt sich auch auf den Alltag der Kinder nach dem Krieg übertragen: Ab 5. März stellt das Stadtarchiv Fotos und Garbsener Kinderporträts aus dieser Zeit aus.

Die beiden Fotos unten stammen aus der Sammlung „Kindheit in der Nachkriegszeit“. „Es sind Zeugnisse, die Geschichte nicht nur erfahrbar, sondern vor allem auch fühlbar machen“, schreibt ihr Sammler Michael-Andreas Wahle. Strahlende Augen beim Öffnen eines Care-Pakets und in Trümmern wühlende, ausgemergelte Gestalten deuten die Bandbreite von „Himmel“ und „Hölle“ im Erleben der Kinder an. Insgesamt vierzig dieser Fotos, allesamt aus Funden an aufgegebenen Alliiertenstandorten stammend, werden bis zum 24. März im Rathaus zu sehen sein.

Und wie war es hier? Das Stadtarchiv porträtiert sieben Garbsener, die zwischen 1937 und 1940 geboren sind. Nicht immer ging es so „himmlisch“ zu wie das Foto mit den drei Stelinger Murtfeld-Jungen vermuten lässt: Auch dort war der Vater noch lange in Gefangenschaft. „Höllische“ Not und Ausgrenzung durchlebten vor allem die Kinder der Flüchtlinge, Vertriebenen und Ausgebombten, die in Garbsen lange in Notquartieren hausten. Die Ausstellung des Stadtarchivs zeigt das Leben der Kinder in der ganzen Bandbreite von Hüpfspiel bis Hunger.



Leben mit dem toten Vater: Erfahrungen und Deutungen in West- und Ostdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg

Begleitend zur Ausstellung lädt der Verein die Historikerin Lu Seegers ins Rathaus ein. Am 8. März nimmt sie „vaterlose Generation“ in den Blick.



Dr. Lu Seegers

Im Zweiten Weltkrieg starben mehr als fünf Millionen deutsche Soldaten. Ihre Frauen wurden zu Witwen, ihre Kinder zu Halbwaisen oder sogar zu Vollwaisen. Wurden die Probleme der verwaisten Kinder in der Öffentlichkeit diskutiert? Wie gingen Männer und Frauen verschiedener sozialer Schichten mit dem Tod des Vaters um? Gab es Ost-West-Unterschiede? Fragen wie

diesen wird Lu Seegers in ihrem Vortrag nachgehen. Außerdem wird die Referentin uns einen Einblick in die Entwicklung und Wahrnehmung der Debatte um die „Generation der Kriegskinder“ der vergangenen Jahre geben.

PD Dr. Lu Seegers, Historikerin und Privatdozentin an der Universität Hamburg, ist seit Juli 2016 Geschäftsführerin der Schaumburger Landschaft. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin in diversen stadt- und erinnerungsgeschichtlichen Forschungsprojekten war sie unter anderem an den Universitäten in Wuppertal, Konstanz, der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg tätig. 2011 habilitierte sie sich mit der Studie „Vati blieb im Krieg. Vaterlosigkeit als generationelle Erfahrung im 20. Jahrhundert – Deutschland und Polen.“

Praxismonat im Stadtarchiv

Mein Name ist Inna Dorfmann und ich bin Studentin an der Technischen Universität Braunschweig. Ein vierwöchiges Praktikum führte mich ins Stadtarchiv Garbsen.

Als ich Mitte August mein Praktikum begann, da wusste ich nicht, was mich erwarten würde. Archive, soviel wusste ich, bewahren alte Dokumente auf, doch mehr als liegen konnten die Blätter ja nicht, was gab es also dort zu tun?

In kürzester Zeit bekam ich meine Frage beantwortet. Wenn die Dokumente einfach aufbewahrt werden und niemand genau weiß, was in ihnen steht, dann haben sie auch wenig Nutzen und so gilt es u. a. die einzelnen Dokumente zu digitalisieren, damit das wertvolle Papier nicht von unzähligen neugierigen Fingern beschädigt wird. Eine Arbeit, die ein ganzes Team aus freiwilligen Helfern und Helferinnen in Angriff nimmt und was zum Teil auch meine Aufgabe war.

Doch neben dem Füllen der Datenbank beschäftigte ich mich insbesondere mit dem Wandel der Leine-Zeitung im NS-Regime. In einer kurzen Ausarbeitung über die Jahrgänge 1933 und 1935 illustrierte ich die Veränderungen in Wort und Bild. Dabei zeigte sich, wie schnell sich dieser Wandel vollzogen hat und in welchem Umfang. So wurde bereits kurze Zeit nach der Machtübernahme der N.S.D.A.P. das „Deutsche“ besonders hervorgehoben und die Anzahl der von der Partei diktierten Meldungen stieg rasant an. Auch die Einstimmung auf den Krieg war 1935 bereits von der Bildgestaltung bis hin zur Wortwahl allgegenwärtig.

Für alle, die mehr darüber erfahren möchten, liegen sowohl der vollständige Text, als auch die Leine-Zeitung der Jahre 1882 bis 1941 digital im Stadtarchiv Garbsen vor.

Ortstermin: Osterwald Unterende

Wie angekündigt, folgt 2017 der zweite Teil des Ortstermins Osterwald. Diesmal ist das „untere“, also westliche Ende des langgezogenen Stadtteils dran.

Ganz gleich, ob Sie bei der Oberender Rundfahrt verhindert waren oder dort Lust auf eine Fortsetzung bekommen haben: Willkommen sind Sie in jedem Fall. Start ist am Samstag, 10. Juni, 14 Uhr. Treffpunkt ist die Erlebniswiese Osterwald Unterende (für Nicht-Osterwalder: Orientierungspunkt ist die Kindertagesstätte, Hauptstraße 253; nebenan gibt es auch Parkplätze).

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl melden Sie sich bitte an bei: Marianne Kaltwasser, Tel./Fax: (05131) 51 39 0.



Der StadtArchivVerein Garbsen e.V.

... fördert die Arbeit des Stadtarchivs. Mitglieder erhalten regelmäßig den archivbrief und eventuelle Einladungen und weitere Informationen frei Haus. Außerdem werden sie bei Exkursionen und anderen Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl bevorzugt.

Vorstand: Heinz Landers, Vorsitzender, T. (05137) 12 57 11 |
Veronika Heinemann, Stellvertreterin, T. (05031) 7 13 53
| Marianne Kaltwasser, Stellvertreterin | Kerstin Holz-
nagel, Schriftführerin | Christa Steinmetz, Kassenwar-
tin

Beisitzer: Ulrich Becker, Dr. Christian Heppner, Yvonne
Müller, Ingrid Schmidt

Ehrevorsitzende: Margarete Bellmer

Bankverbindung:

Hannoversche Volksbank
BIC: VOHADE2HXXX
IBAN: DE71 2519 0001 6123 8384 00
Jahresbeitrag für Einzelmitglieder: 12 Euro

– Beitritt: beim Verein oder im Stadtarchiv –

Der archivbrief erscheint zweimal jährlich zum Halbjahres- und Jahreswechsel.

Er wird gemeinsam herausgegeben von:



Fachbereich 31
(Bildung, Kinder und Jugend,
Sport und Kultur)
– **Stadtarchiv Garbsen** –
Lehmstraße 1, 30826 Garbsen
Tel.: (05131) 45 44 25
E-Mail: stadtarchiv@garbsen.de
Internet: www.garbsen.de/stadtarchiv



StadtArchivVerein Garbsen e.V.
c/o Stadtarchiv Garbsen
Lehmstraße 1
30826 Garbsen (OT Horst)
Tel.: siehe Vorstand im Kasten oben
E-Mail: stadtarchivverein@garbsen.de
Geschäftsstelle im Stadtarchiv:
mittwochs 12 bis 16 Uhr geöffnet